

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Problemstellung	1
Erstes Kapitel:	
Die Relevanz derivativer Finanzinstrumente auf bankgeschäftlicher Ebene sowie im Kontext wirtschaftlicher Stabilität	7
I Die besondere Bedeutung derivativer Finanzinstrumente für Kreditinstitute	7
1 Begriffsabgrenzung, Entstehungsursachen und Determinanten der aktuellen Entwicklung	7
2 Eigenschafts- und Funktionsprofil derivativer Finanzinstrumente als Grundlage für ihre duale Eignung zur (Preis-)Risikoabsicherung und Ertragszerzielung	10
3 Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten	13
3.1 Erfolgsrisiken	13
3.1.1 Adressenausfallrisiken	13
3.1.2 Preisbezogene Risiken	17
3.2 Liquiditätsrisiken	19
3.3 Sonstige Risiken	19
II Die besondere Bedeutung derivativer Finanzinstrumente im Kontext wirtschaftlicher Stabilität	21
1 Unterschiedliche Ebenen wirtschaftlicher Stabilität und Implikationen des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente	21
1.1 Einzelwirtschaftliche Ebene	21
1.2 Finanzmarktebene	23
1.2.1 Gleichgewichtskonzeption, Informationseffizienz und Risikoallokation	23
1.2.2 Systemrisikoquellen und Stabilitätsgefährdung	27
1.2.2.1 Finanzderivate und Finanzsystemkrisen - besondere Relevanz der Analyse ihrer Wirkungszusammenhänge	27
1.2.2.2 Komponenten des Systemrisikos	28
1.2.2.2.1 Systemische Liquiditätsrisiken	28
1.2.2.2.2 Systemische Risiken der OTC-Märkte	29
1.2.2.2.3 Systemische Risiken stark vernetzter Teilmärkte	32
1.2.2.2.4 Systemische Rechtsrisiken	33
1.2.2.2.5 Systemische Abwicklungs- und Zahlungsverkehrsriskiken	33
1.2.2.3 Transparenzdefizit auf den Derivatemärkten als Kernursache für systemische Marktpreisvolatilitäts- und Liquiditätsrisiken	35
1.2.2.4 Transparenzdefizit auf den Derivatemärkten als Kernursache von Bonitäts(einschätzungs)risiken und systemische Folgerisiken	38
1.2.2.5 Notwendigkeit der Verminderung derivatebezogener systemischer Risiken als Konsequenz des Stabilitätspostulats	42
1.3 Gesamtwirtschaftliche Ebene	45

2	Derivatepublizität als notwendige Risikobegrenzungskomponente	48
2.1	Grundsätzlich stabilitätsfördernder Charakter der Derivatepublizität	48
2.2	Grundlegende Anforderungsstruktur stabilitätsorientierter Publizitätsnormen	50
III Institutionell-regulatorischer und organisatorischer Rahmen zur Begrenzung der Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten		57
1	Risikobegrenzung durch internes Rechnungswesen	57
1.1	Grundkonzeption der Risikobegrenzung und Informationsaspekt	57
1.2	Risiko-Management-Informationen als Ansatzpunkt für die Derivate-Berichterstattung	60
2	Risikobegrenzung durch die Bankenaufsicht	64
2.1	Grundkonzeption der Risikobegrenzung und Informationsaspekt	64
2.1.1	Ziele und Struktur der Bankenaufsicht	64
2.1.2	Begrenzung der Adressenausfallrisiken	65
2.1.3	Einbeziehung derivativer Finanzinstrumente in die Großkreditregelungen und in die Millionenkreditevidenz	67
2.1.4	Begrenzung der Preisrisiken	68
2.1.5	Internationalisierung der bankaufsichtlichen Risikobegrenzung	69
2.2	Bankaufsichtliche Informationen als Ansatzpunkt für die Derivate-Berichterstattung	75
3	Eigenständige Rolle der externen Derivate-Berichterstattung im Gesamtzusammenhang der Risikobegrenzung	76
 Zweites Kapitel:		
Die Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute im bilanzrechtlichen Wertungsgefüge		81
I Normenhierarchie im Bilanzrecht		81
1	Bilanzrechtssystem und Normzweck der Bilanz im Rechtssinne	81
1.1	Die Systemkonzeption	81
1.2	Primat des Gläubigerschutzes und seine fundamentalen Ausprägungen	83
2	Bilanzrechtstheoretische Fundierung einer derivateinduziert unabdingbaren Stärkung der Informationsfunktion	86
2.1	Aufwertung der Informationsfunktion bei Kapitalgesellschaften bei grundsätzlicher relativer Dominanz der Zahlungsbemessungsfunktion	86
2.2	Objektivierungspostulat und Informationserfordernis	88
II Konzeption der Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute		91
1	Normenhierarchie und Primat der branchenübergreifenden Gläubigerschutzorientierung	91
2	Besonderheiten des Bankgeschäfts und deren bilanzrechtlich wesentliche Implikationen für den Jahresabschluß als Informationsinstrument	95
2.1	Die Notwendigkeit branchenbezogener Sonderregelungen für Kreditinstitute	95

2.2 Die branchenspezifisch bedingte Einschränkung der Informationsfunktion im Zusammenhang mit der Gewährung besonderer Bewertungs- und Ausweisprivilegien	95
2.2.1 Stille Reserve-Bildung nach § 340f HGB und Einblickspostulat	95
2.2.2 Implikationen für die Derivate-Berichterstattung	99
2.2.3 Verrechnungsgebot bei der Ermittlung des Eigenhandelsergebnisses gemäß § 340c Abs. 1 HGB und Einblickspostulat	101
2.2.3.1 Die grundsätzlich besondere Bedeutung der Nichtbilanzierung schwebender Geschäfte im Hinblick auf die Informationsfunktion	101
2.2.3.2 Die geschäftsartenspezifisch bedingte besondere Bedeutung des fehlenden Einblicks in die Risikosituation und Erfolgslage des Derivate-Eigenhandels	105

III Derivatepublizität als normzweckorientierte Informationskomponente im nationalen und internationalen Kontext 113

1 Jahresabschlußpublizität im Spannungsfeld deutscher und internationaler Vorschriften	113
1.1 Internationalisierung und Harmonisierung der Rechnungslegung	113
1.2 Anpassungsdruck im Bereich der Derivatepublizität	117
2 Legitimation einer kapitalmarktorientierten Derivatepublizität im Kontext ökonomischer Effizienz	122
2.1 Theoretische Fundierung durch die ökonomische Analyse des Bilanzrechts	122
2.2 Empirische Fundierung durch Untersuchungen zur Entscheidungsrelevanz der Rechnungslegung	127
3 Funktionaler Ansatz einer stabilitätsorientierten Anforderungsstruktur für die Derivatepublizität	131
4 Kernanforderungen an eine stabilitätsorientierte aussagefähige Derivatepublizität	135
4.1 Harmonisierung und Standardisierung der Publizitätspraxis als Voraussetzungen für die Vergleichbarkeit von Informationen	135
4.2 Der Grundsatz der Anforderungsidentität an das Publizitätsverhalten für Einzel- und Konzernabschluß	138
4.3 Der Grundsatz eines abgestuften Anforderungsprofils der Derivatepublizität	141
4.4 Der Grundsatz der eingeschränkten Informationsrelevanz des freien Teils des Geschäftsberichts	142

Drittes Kapitel:

Konzeption einer stabilitätsorientierten international vergleichbaren Berichterstattung über derivative Finanzinstrumente und die mit ihrem Einsatz verknüpfte Risikoposition 147

I Rechtsnormen und aktuelle Empfehlungen zur Publizität von derivativen Finanzinstrumenten auf nationaler und internationaler Ebene 147

1 Nationaler Rahmen der Berichterstattung über derivative Finanzinstrumente	147
1.1 Überblick über die rechtlichen Vorschriften zur Derivatepublizität	147
1.1.1 Angaben gemäß der Spezialvorschrift des § 36 RechKredV zu am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäften	147
1.1.2 Abgrenzung der heranzuziehenden allgemeinen Vorschriften	150

1.2 Überblick über wesentliche aktuelle Empfehlungen zur Derivatepublizität	151
1.2.1 Empfehlungen des Ausschusses für Bilanzierung des Bundesverbandes deutscher Banken	151
1.2.2 Empfehlung der Kommission für Bilanzierungsfragen beim Verband öffentlicher Banken	152
2 Internationaler Rahmen der Berichterstattung über derivative Finanzinstrumente	152
2.1 Überblick über die wesentlichen Vorschriften zur Derivatepublizität	152
2.1.1 Derivatepublizität gemäß der Verlautbarungen des FASB und der SEC	152
2.1.2 Derivatepublizität gemäß der Verlautbarungen des IASC	156
2.1.3 Derivatepublizität gemäß schweizerischem Bankrechnungslegungsrecht	158
2.2 Überblick über die wesentlichen Empfehlungen zur Derivatepublizität	159
2.2.1 Empfehlungen der Global Derivatives Study Group (Group of Thirty)	159
2.2.2 Empfehlungen des Institute of International Finance (IIF)	159
2.2.3 Empfehlungen des britischen und irischen Bankenverbandes (BBA / IBF)	160
2.2.4 Empfehlungen des Euro-currency Standing Committee (Fisher-Report)	162
2.2.5 Empfehlungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht und des Technical Committee der IOSCO	164
3 Vergleichende Gegenüberstellung nationaler und internationaler Vorschriften und Empfehlungen zur Publizität von derivativen Finanzinstrumenten	167
II Konkretisierung des Anforderungsprofils für eine stabilitätsorientierte Derivatepublizität	170
1 Vorgehensweise zur Konkretisierung des Anforderungsprofils	170
2 Formulierung von Detailanforderungen an die Derivatepublizität und Analyse des Berichterstattungsverhaltens in praxi	173
2.1 Qualitative Angaben	173
2.1.1 Angaben zu den Geschäftsgrundsätzen des Einsatzes derivativer Finanzinstrumente und zur Marktaktivität	173
2.1.1.1 Grundlegende geschäftspolitische Strategien	173
2.1.1.2 Handelsgeschäfte	174
2.1.1.2.1 Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften	174
2.1.1.2.2 Geschäftspolitische Rahmenvorgaben	176
2.1.1.2.3 Organisatorische Rahmenvorgaben	179
2.1.1.3 Nicht-Handelsgeschäfte	180
2.1.1.4 Publizitätsverhalten in praxi	181
2.1.2 Angaben zu den Risiken und zum Risiko-Management derivativer Finanzinstrumente	181
2.1.2.1 Informationsrelevante Risikokategorien und Strukturierungsvorgaben für die Berichterstattung	181
2.1.2.2 Angaben zu den Risikokategorien	183
2.1.2.2.1 Adressenausfallrisiken	183
2.1.2.2.2 (Markt-)Preisrisiken	184
2.1.2.2.3 Die Verknüpfung von Adressenausfallrisiko, (markt-)preisbezogenem Risiko und Marktliquiditätsrisiko im Systemrisikokontext	185
2.1.2.2.4 Liquiditätsrisiken	186
2.1.2.2.5 Operative (Betriebs-)Risiken	186
2.1.2.2.6 Rechtsrisiken	187
2.1.2.3 Informationsrelevante Risiko-Management-Komponenten und Strukturierungsvorgaben für die Berichterstattung	187
2.1.2.4 Angaben zur Grundkonzeption des Risiko-Managements	189
2.1.2.4.1 Organisation und Überwachung des Risiko-Managements	189

	2.1.2.4.2 Funktionsweise und Überprüfung der einzelnen Komponenten des Risiko-Managements	190
	2.1.2.4.3 Interne Kontrolle und Revision	193
2.1.2.5	Risikokategorie-spezifische Angaben zum Risiko-Management	193
	2.1.2.5.1 Management der Adressenausfallrisiken	193
	2.1.2.5.1.1 Ermittlung des aktuellen und potentiellen künftigen Adressenausfallrisikos	193
	2.1.2.5.1.2 Adressenausfallrisikomindernde Vereinbarungen	194
	2.1.2.5.1.3 Adressenausfallrisikolimitierung	195
	2.1.2.5.2 Management der (Markt-)Preisrisiken	195
	2.1.2.5.2.1 Ermittlung des (Markt-)Preisrisikopotentials	195
	2.1.2.5.2.2 (Markt-)Preisrisikolimitierung	199
	2.1.2.5.3 Management verknüpfter Risiken	200
	2.1.2.5.4 Management der Liquiditätsrisiken	200
	2.1.2.5.5 Management der operativen (Betriebs-)Risiken	201
	2.1.2.5.6 Management der Rechtsrisiken	202
2.1.2.6	Angaben zur Erfolgeinschätzung hinsichtlich der Handhabung des Risiko-Managements	202
2.1.2.7	Publizitätsverhalten in praxi	203
2.2	Quantitative Angaben	204
2.2.1	Angaben zur Marktaktivität und zum Risikoprofil	204
2.2.1.1	Stichtagsbezogene Nominal- und Marktwerte	204
2.2.1.2	Determinanten und Parameter der Marktwertermittlung	208
2.2.1.3	Durchschnittliche Nominal- und Marktwerte	209
2.2.1.4	OTC-Produkte und börsengehandelte Instrumente	210
2.2.1.5	Publizitätsverhalten in praxi	211
2.2.2	Angaben zu den Adressenausfallrisiken	212
2.2.2.1	Brutto- und Nettowiederbeschaffungswerte	212
2.2.2.2	Bankaufsichtliche Kreditäquivalenzbeträge	213
2.2.2.3	Eigenmittelbeanspruchung	214
2.2.2.4	Kontrahentenstruktur	215
2.2.2.5	Risikokonzentrationen	218
2.2.2.6	Publizitätsverhalten in praxi	218
2.2.3	Angaben zu den (Markt-)Preisrisiken	219
2.2.3.1	Stabilitätsrelevante Datenpräzision durch interne Risikomeß- und Steuerungsmodelle als (Markt-)Preisrisikoermittlungsbasis	219
2.2.3.2	Risikokategorie- und handelsbereichsbezogenes (Markt-)Preisrisikopotential	221
2.2.3.3	Prognosegüte des Risikomodells	225
2.2.3.4	Eigenmittelbeanspruchung	226
2.2.3.5	Besonderheiten bei Nicht-Handelsbuchinstituten	226
2.2.3.6	Publizitätsverhalten in praxi	227
2.2.4	Angaben zu den Liquiditätsrisiken und zu verknüpften Risiken	227
2.2.5	Angaben zu den operativen (Betriebs-)Risiken und zu den Rechtsrisiken	228
2.3	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung derivativer Finanzinstrumente	229
2.3.1	Generelles Bewertungskonzept	229
2.3.2	Spezifika der Wertermittlung und instrumentenspezifische Angaben zur Bewertung	232
2.3.3	Angaben zu den Erfolgsbeiträgen	235
2.3.4	Bildung von Bewertungseinheiten	236
2.3.4.1	Stabilitätsimplikationen	236
2.3.4.2	Sachliche Objektivierung und grundsätzliche Vorgehensweise	237
2.3.4.3	Objektivierung der Zuordnung der Saldierungskomponenten und des Sicherungszusammenhangs	240
2.3.4.3.1	Grundlegende Konkretisierung des Objektivierungserfordernisses	240
2.3.4.3.2	Bewertungseinheiten auf der Mikro-Ebene	241

2.3.4.3.3	Bewertungseinheiten auf der Makro-Ebene bei originärer Sicherungsabsicht	247
2.3.4.3.4	Bewertungseinheiten auf der Makro-Ebene und Portfolio- Bewertung bei originärer Handelsabsicht	250
2.3.5	Angabe und Begründung von Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und gesonderte Darstellung von deren Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	260
2.3.6	Publizitätsverhalten in praxi	261
2.4	Sonstige Angaben	262
	Thesenförmige Zusammenfassung	265
	Literaturverzeichnis	271
	Verzeichnis sonstiger Quellen	357

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Risikospektrum derivativer Finanzinstrumente	15
Abb. 2: Erkenntnisobjekte der Institutionenlehre	22
Abb. 3: Grundlegende Schlußfolgerungen für die Offenlegung derivatebezogener Informationen in der externen Rechnungslegung von Kreditinstituten im Kontext wirtschaftlicher Stabilität	56
Abb. 4: Grundprinzipien eines soliden Risiko-Managements für Derivate	63
Abb. 5: Funktionaler Ansatz einer stabilitätsorientierten Anforderungsstruktur für die Derivatepublizität	134
Abb. 6: Grundstrukturen der Angabeanforderungen im internationalen Vergleich	169